

WEGE ZUM ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT

TECHNOLOGIEOFFEN UND IDEOLOGIEFREI

Ganzheitlich und effizient statt Klein-Klein und kompliziert

- Wir realisieren einen „Landesentwicklungsplan Energie“ zum Aufbau einer integrierten bayerischen Leitungs-, Netz- und Speicher-Infrastruktur, einschließlich Wasserstoff/Power-to-X und Hochtemperatur-Wärmespeichern.
- Wärmenetze und -speicher sollen vorrangig dort ausgebaut werden, wo erneuerbare Quellen wie Geothermie, Umweltwärme oder industrielle Abwärme am besten genutzt werden können.
- Straßen, Radwege und Schienennetz wollen wir für den Personen- und Güterverkehr effizienter verbinden, z.B. durch mehr Kapazitäten zur Fahrradmitnahme in Zügen und intelligente Güter-Verladeterminals.

Marktwirtschaftliche Anreize statt Verboten

- Anstelle von ideologischen „Heizungsverboten“ in Bestandsgebäuden soll ein kontinuierlich ansteigender CO₂-Preis Planungssicherheit und einen wirksamen Anreiz für die Wärmewende schaffen. Mit den Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung sollen planbare und verlässliche Förderungen für den Umstieg auf klimafreundliche Technologien finanziert werden.
- Wertvolle und gut speicherbare Biomasse soll vorrangig zur Strom- und Wärmeerzeugung im Winter und bei Dunkelflauten eingesetzt und die Förderungen hierzu angepasst werden.
- Wenn viel erneuerbarer Strom im Netz ist, muss dieser für Haushalte und Gewerbe günstiger angeboten werden. Dazu sollen sich Verbraucher mit Smart Meter für einen dynamischen Stromtarif entscheiden können. Die Einführung unterschiedlicher Strompreiszonen in Deutschland lehnen wir ab. Dynamische Strompreise und Netzentgelte halten wir für den besten Weg, um die Netze zu entlasten und die Stromkosten für Verbraucher mit Smart Meter oder Smart Home zu senken.

Klare Rahmenbedingungen statt Bürokratiemonster

- Wir wollen dort anfangen, wo mit wenig Aufwand am meisten Energie eingespart werden kann. Bei Gebäuden muss der Sanierungsaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Energieeinsparung stehen.
- Die Stromsteuer muss schnellstmöglich auf das EU-Mindestmaß abgesenkt werden.
- Wir wollen, dass beim Bau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen der Landwirtschaft keine zusätzlichen Flächen für naturschutzrechtlichen Ausgleich entzogen werden, wenn Mindestkriterien für Naturschutz und biologische Vielfalt auf der Anlagenfläche erfüllt werden.

Energiewende mit den Bürgern statt gegen sie

- Wir ermöglichen und fördern Bürgerbeteiligung beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Kommunen und Anwohner sollen an den Erträgen von lokalen Energieprojekten wie Windkraftanlagen beteiligt werden. Bürger sollen zudem Miteigentümer von lokalen EE-Anlagen werden können.
- Bei größeren kommunalen und Bürger-Projekten wie Geothermie oder Windparks soll der Staat die Planungsrisiken übernehmen.
- Eine Ausbildungs- und Umschulungsoffensive soll neue Berufschancen im Energiebereich eröffnen und dadurch zusätzliche Fachkräfte für die Energiewende gewinnen.



Unser ausführliches Positionspapier steht unter www.csu.de/ake-positionspapier
Weitere Statements und Informationen finden Sie unter www.csu.de/ake

Der Arbeitskreis Energiewende ist ein offizielles parteiliches Gremium der CSU und bringt als „energiepolitische Ideenschmiede“ innovative Lösungen für die Energiewende und den Klimaschutz in die politischen Prozesse ein.

V.i.S.d.P.: AKE-Landesvors. Maximilian Frhr. v. Seckendorff, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 80807 München, ake@csu-bayern.de